

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 6. Oktober 1998
BESCHLUSS NR. 253

Interpellation Pia Bättig (GV) und Mitunterzeichnende
"Jugend- und Freizeithaus" - Beantwortung

K 4.1.3 / V 1.3.2

Am 5. Juni 1998 reichten Gemeinderätin Pia Bättig (GV) und drei Mitunterzeichnende betreffend dem "Jugend- und Freizeithaus" folgende Interpellation ein:

"Die Gemeindeversammlung vom 1. März 1974 beauftragte den damaligen Gemeinderat bis 1. Oktober 1976 für die Eröffnung eines Jugend- und Freizeithauses besorgt zu sein. Über mögliche Standorte, wie die Mühlegasse 30/32 Oberhauserstr. 31 und die Mettlengasse 6 wurde diskutiert. Am 5. Dezember 1976 lehnte die Bevölkerung den Kredit von Fr. 860'000.-- für den Umbau der Liegenschaft Mühlegasse 30/32 ab. Am 21. März 1978 stimmte der Grosse Gemeinderat dem provisorischen Jugend- und Freizeithaus im Rohr zu.

Nach wie vor unterstützt der Gemeindeverein das Jugendhaus. Uns ist es ein Anliegen, dass sich unsere Jugendlichen hier in Opfikon-Glattbrugg wohl fühlen. Wir wollen, dass die Stadt unserer jungen Generation ein Forum anbietet, wo sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen kann.

Gespräche mit Schüler und Schülerinnen zeigt aber leider deutlich auf, dass nur wenige, oder nur bestimmte das Jugendhaus regelmässig besuchen. Aus dem Zürcher Unterländer vom 14. Mai 1998 ist zu erfahren, dass 99% der Besucher und Besucherinnen Ausländer sind.

Die Stadt gibt jährlich Fr. 240'000.-- für das Jugendhaus aus. Drei Jugendhausleiter sind angestellt. Wir sind nicht nur den Jugendlichen gegenüber verpflichtet, ein gutes und sinnvolles Angebot zu bieten, auch die Steuerzahler haben ein Recht darauf, dass ihre Gelder sinnvoll eingesetzt werden.

Deshalb gelangt der Gemeindeverein mit folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um die Durchmischung (Ausländer - Schweizer, Mädchen - Knaben) zu verbessern?
2. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die Lage an der Peripherie des Stadtgebietes sich negativ auf die Besucherzahl auswirkt?
3. Wäre der Stadtrat bereit, den Mitgliedern des Vereines eine Identifikationskarte (Stil Kreditkarte) abzugeben? Dadurch wäre eine bessere Kontrolle der anwesenden Opfikoner-Glattbrugger möglich. Jeder Besucher hätte die Möglichkeit, je einen Gast mitzubringen.
4. Ist die heutige Form der Trägerschaft (selbständiger Verein) noch zeitgemäss und richtig?"

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 6. Oktober 1998

Auf Antrag des Jugend- und Sportvorstandes

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die Interpellation von Pia Bättig (GV) und Mitunterzeichnenden betreffend "Jugend- und Freizeithaus" wird folgendermassen beantwortet:

Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass das Jugend- und Freizeithaus vom Verein Jugend- und Freizeithaus fachlich geführt wird. Die Kompetenzen, Rechte und Pflichten sind in einem umfassenden Vertrag zwischen dem Verein und der Stadt geregelt. Die direkte Einflussnahme des Stadtrates beschränkt sich auf die Einsitznahme im Vorstand des Betreibervereins. Die Interpellation wurde dem Vorstand vorgelegt. Die Beantwortung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Betreiberverein. Die personelle Führung der Leiterinnen und Leiter erfolgt über die Stadt (Abteilung Jugend und Sport).

Frage 1:

1998 hat es im Verein grössere, personelle Veränderungen gegeben. Der langjährige Präsident hat sein Amt weitergegeben, zudem hat auch die Vertretung des Stadtrates nach acht Jahren geändert. Der neu formierte Vorstand (5 junge Vertreter aus der Besucherschaft (inkl. Präsidentin), je ein Vertreter der Kirchen, eine Vertretung der Schule und ein Vertreter des Stadtrates) hat die Situation - zusammen mit den drei Leiter/Innen - analysiert und mittels einer Ideensammlung wird zur Zeit versucht, ein Mehrjahresprogramm zu definieren. Dabei wird auf folgende Schwerpunkte besonderen Wert gelegt: "Öffentlichkeitsarbeit", "Angebote mit Erwachsenen", "Sponsorensuche", "Transparenz gegenüber Behörden", "Drogendiskussion", "Vernetzung der gesamten Jugendarbeit", "Werbung in der Schule", "Angebot erweitern", "Infrastruktur zur Verfügung stellen", "Standortfrage". In vier Bereichen liegen Selektionsvarianten vor. An der Vereins-Vorstandssitzung vom 28. Oktober 1998 ist die Ausarbeitung eines Detailprogrammes mit der Zuteilung der Verantwortlichkeit traktandiert.

Frage 2:

Ja. Diese Meinung wird geteilt. Der Standort hat aber auch Vorteile (Lärmentwicklung bei Aktivitäten). Der Standort ist Diskussionspunkt in der Zukunftsarbeit im Vorstand des Betreibervereins.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 6. Oktober 1998

Frage 3:

Das Jugend- und Freizeithaus soll ein niederschwelliges Angebot für Alle sein. Ausgrenzung wird als schlechtes Mittel auf dem Weg zu einem attraktiveren Treffpunkt mit besserer Durchmischung (Nationalität und Geschlecht) erachtet. Heute wohnt der grösste Teil der Besucherinnen und Besucher (über 90%) in Opfikon und Glattbrugg. Die meisten sind jedoch nicht Mitglied des Betreibervereins. Auch daher erscheint ein Ausweis als wenig sinnvoll. Im weiteren wird in vielen Bereichen versucht, die Probleme der Jugendlichen auf regionaler Ebene anzupacken und zu lösen (z.B. Aufsuchende Jugendarbeit). Auch in diesem Sinne begrüsst der Betreiberverein und der Stadtrat einen Treffpunkt, der für jedermann offen ist.

Frage 4:

Sowohl der Verein Jugend- und Freizeithaus selber, wie auch der Stadtrat erachten die Form eines Vereins als Trägerschaft in der heutigen Zeit als problematisch, da es schwer ist, den jugendlichen Teil des Vorstandes zu besetzen, und dann auch zu aktivieren. Der Vorstand des Vereines hat sich jetzt reorganisiert und versucht - zusammen mit den Jungen - einiges zu bewegen. Sollte dieser Versuch nicht zum gewünschten Resultat führen, wird von allen Seiten für die fachliche (evtl. auch personelle) Leitung eine neue Trägerschaft für das Jugend- und Freizeithauses in Betracht gezogen. Der Stadtrat wird innert Jahresfrist eine weitere Standortbestimmung vornehmen und auf Grund der Erkenntnisse die weitere Strategie festlegen.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Verein Jugend- und Freizeithaus (Präsidentin: Sandra Walser, Plattenstrasse 3, 8152 Glattbrugg)
- Mitglieder des Gemeinderates
- Mitglieder des Stadtrates
- Schulpflege
- Abteilung Jugend und Sport
- Leiter und Leiterin des Jugendhauses
- Stadtkanzlei

RWJHS-InterpBaettig

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

J. Leuenberger H.R. Bauer

VERSANDT:
8. OKT. 1998